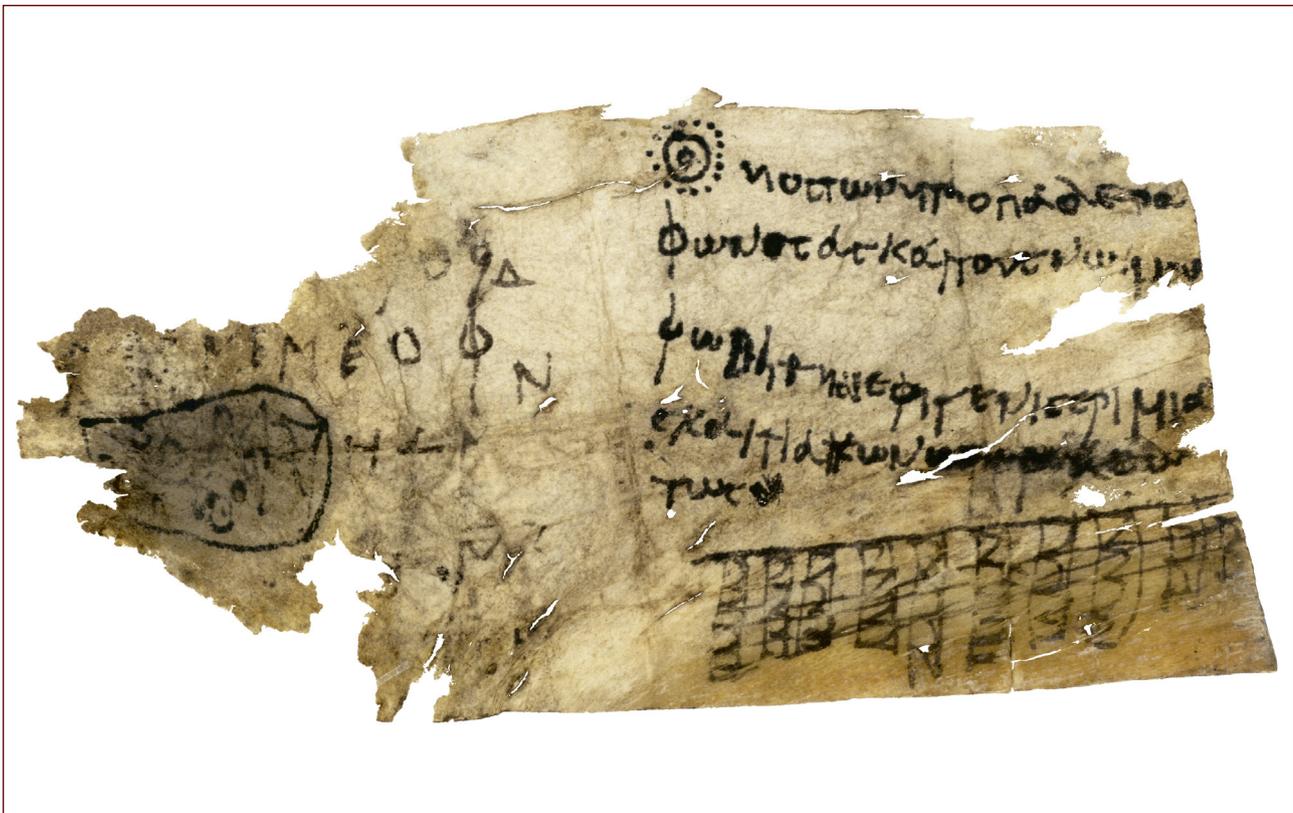


Schule und Bildung



Fragment eines Schulheftes: Links einzelne Buchstaben, rechts ein Diktat einer Fabel, die um einen Vatermörder kreist. P. Heid. Inv. G 565, publiziert, 7. Jh. n. Chr., Herkunft unbekannt.

**„Vergleiche die Taten des Herakles mit den Leistungen unseres Kaisers:“
Schule in der (Spät-)Antike**

In der (Spät-)Antike war Schulbildung nicht für jeden zugänglich: Nur wer für den teuren Privatunterricht aufkommen konnte – was meist nur für Angehörige der Oberschicht zutraf – wurde unterrichtet. Viele konnten daher lediglich ihren Namen schreiben oder gar nur abmalen. Es gab auch keine verbindlichen Lehrpläne oder Schulgebäude, der Unterricht fand meistens im Freien oder im Zimmer eines Privathauses statt. Erhaltene Schulhefte und -skripte überliefern erste mühevollen Schreibversuche und Schülerübungen bis hin zu Lehrbüchern oder kalligraphischen Übungen professioneller Schreiber und informieren über den Lehrstoff sowie die Lehrmethoden: Zunächst erlernten die Schüler einzelne Buchstaben und deren Abfolge im Alphabet, anschließend einzelne Silben und Wörter, die man durch stete Wiederholung verinnerlichte. Diktate, Aufsätze (mit Themen wie „Vergleiche die Taten des Herakles mit den Leistungen unseres Kaisers“), die Vermittlung von Grammatik und Literaturkenntnissen, aber auch Mathematik und Naturwissenschaften waren Bestandteil der höheren Bildung – ebenso wie Fremdsprachen, deren Beherrschung im mehrsprachigen Umfeld Ägyptens wichtig war. Die letzte Stufe der Ausbildung stellte der Besuch rhetorischer Schulen in größeren Städten dar.

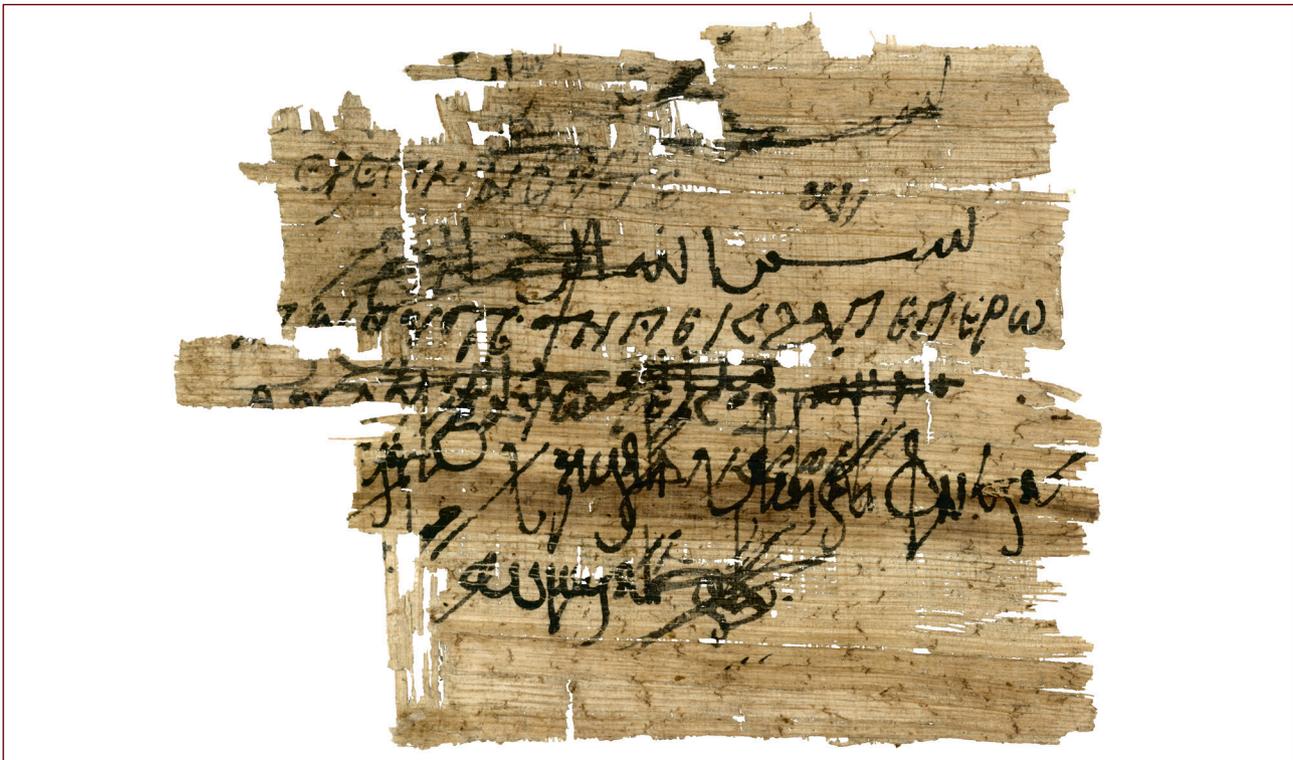
Wissen ist Licht! – Arabische Auffassung von Lehren und Lernen

Als die Araber Ägypten eroberten, änderte sich im Schulsystem der einheimischen Bevölkerung zunächst vermutlich eher wenig, da es einige Zeit dauerte, bis sich die arabische Kultur etablierte. Dennoch brachten die arabischen Eroberer natürlich ihr Verständnis von Bildung, das eng mit dem Koran verknüpft war, mit an den Nil. Mit der Zeit verbreiteten sich – ausgehend von Fustat – Koranschulen, in denen vorrangig Jungen Koranverse auswendig, aber auch lesen und schreiben lernten. Gleichzeitig war das Interesse der muslimischen Invasoren an der griechischen Bildung so groß, dass viele klassische Texte übersetzt wurden. Nicht viel später kamen eigene Schulgebäude auf, sog. Schreibstätten, die an die örtlichen Moscheen angebaut wurden und in denen zusätzlich zum Elementarwissen Grundkenntnisse im islamischen Recht unterrichtet wurden.

Marina Hanas



Koptisches Alphabet. Nur einer der sechs koptischen Zusatzbuchstaben ist an der rechten, abgebrochenen Seite des Pergamentstreifens noch erhalten.
P. Heid. Inv. Kopt. 413, unpubliziert, 8. Jh. n. Chr., Herkunft unbekannt.



Schreibübung, bei der Griechisch, Koptisch und Arabisch übereinander geschrieben wurden.
P. Heid. Inv. Kopt. 44, unpubliziert, 9. Jh. n. Chr., Herkunft unbekannt.